



Der Enztöler

wildbader Tagblatt

Bezugspreis:
Das Stück kostet 1 Pf. 40 Halbesbacher, 2 Pf. 10 Halbesbacher, 4 Pf. 20 Halbesbacher, 8 Pf. 40 Halbesbacher. Preis der Einzelnummer 10 Pf. Die Abrechnung erfolgt über den Kreisrechnungsbüro, Buchführung der Zeitung über auf Nachfrage des Bezugspreises. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Wilhelm Wölfe, Redaktionsbüro.

Parteiliche nationalsozialistische Tageszeitung
Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung
Birkenfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

Anzeigenpreis:
Die halbjährliche Mindestzahl 1 Seite, 10 Zeilen, 10 Anzeigen. Preis der Tagesausgabe 10 Pf., 1 Seite, 10 Zeilen, 10 Anzeigen. Preis der Tagesausgabe 10 Pf., 1 Seite, 10 Zeilen, 10 Anzeigen. Preis der Tagesausgabe 10 Pf., 1 Seite, 10 Zeilen, 10 Anzeigen.

Nr. 244 **Neuenbürg, Dienstag den 17. Oktober 1944** 102. Jahrgang

Schwere hin- und herwogende Schlacht in der Bukta-Ebene

Starke sowjetische Angriffe in den Waldkarpaten und zwischen Warschau und Bug gescheitert

Berlin, 16. Okt. Die Schwerpunkte der sowjetischen Angriffsaktivität lagen am Sonntag wiederum in der Bukta-Ebene südlich Debrecen, an den Karpatenfronten und nördlich Warschau. Trotz reichem Materialeinsatz, ständig wiederholten Vorstößen zahlreicher Schützen- und Panzerverbände, trotz heftiger Luftangriffe und sehr starken vorbereitenden Artilleriebeschüssen blieben den Bolschewiken Durchbruchserfolge überall verjagt.

Während es am Unterlauf der Theiß nur zu örtlichen Kämpfen kam, hand südlich Debrecen auch der Sonntag im Bereich erbitterten Ringens. Die kleine Stadt Verettye Hissala wurde den ganzen Tag über von den Sowjets in Regimentstärke mit Panzerunterstützung angegriffen. Im Verlauf der Kämpfe konnte der Feind zwar in die Stadt eindringen, doch nahmen sich unsere Verbände am Abend unter Vernichtung der gesamten bolschewistischen Besatzung wieder zurück. Auch alle übrigen Angriffe der Bolschewiken scheiterten an der jähren Abwehr der deutschen und ungarischen Truppen.

Die Schlacht um den seit mehr als vier Wochen schwer umkämpften Gebirgswald der Karpaten ist nach dem ersten Schneefall vor einigen Tagen in ein neues Stadium getreten. Die deutschen und ungarischen Verteidiger der Wälder haben in dem dieses Jahr überraschend früh einsetzenden Winter einen wertvollen Bundesgenossen erhalten. Da die jetzt von dichten Schneemassen bedeckten Höhen als Liebergangsgebiete für größere Sowjetverbände ausgeschaltet sind, verlagert sich der Kampf nach mehr als bisher auf die Hochflächen, die infolge ihrer geringeren Höhe auch im Winter beschaubar sind. Westlich des Szitok und des Dulla-Passes brachten der gestrige Tag harte Abwehrkämpfe. Starke feindliche Angriffe mit dem Ziel, unsere Front zu durchbrechen und die Verbindung zu erreichen, scheiterten am jähren Widerstand unserer Grenadiere und Jäger. Einzelne Einbrüche wurden durch entschlossen geführte Gegenstöße eingeeignet und nach Verfolgung der eingedrungenen feindlichen Gruppen beseitigt. In der erfolgreichen Verteidigung einer für die Kämpfe entscheidenden Höhe am Szitok-Pass hatte der in den Ergänzungen zum Wehrmachtbericht genannte Oberleutnant Kühnlein in einem Grenadierregiment mit Teilen des Regimentstabes besonderen Anteil. Der Brennpunkt der zusammengeführten sowjetischen Vorstöße lag westlich des Dulla-Passes, wo der Feind unter erheblichem Einsatz von

Artillerie und Schlachtfliegern starke Infanterie- und Panzerkräfte nach vorne warf. Nach harten Nachkämpfen und wichtigen deutschen Gegenstößen blieb die Kampflinie jedoch auch hier überall in unserer Hand.

Nördlich Warschau zwischen Weichsel und Bug endete das erbitterte Ringen des Sonntags mit einem vollen Abwehrerfolg unserer Truppen. Alle Durchbruchversuche der Bolschewiken brachen im zusammengeführten Feuer unserer schweren und leichten Waffen zusammen. Mit welchem Erfolg hier unsere Artillerie, unterstützt von zahlreichen Werferbatterien und gemeinsam mit den Graben- und Panzerbesatzungen kämpfte, beweist die Tatsache, daß die Sowjets allein im Abschnitt der 22. Panzer-Division „Talentkopf“ in drei Tagen 7 Schützen-Divisionen nachführen mußten, um ihre hohen blutigen Verluste auch nur einigermaßen auszugleichen und ihre Angriffe fortsetzen zu können.

Aus dem Narow-Brückenkopf nördlich Seroc schickten die Bolschewiken am Sonntag acht Schützen-Divisionen und Panzer vor, ohne einen nennenswerten Erfolg zu erzielen. Einbrüche von geringer Tiefe wurden sofort eingeeignet und eine Frontlinie durch den Vorstoß einer gewanzerten Gruppe geschlossen. Auch bei Kosan setzte der Gegner seine Angriffe mit Unterstützung zahlreicher Batterien, Schlachtflieger und Panzer fort. In hervorragendem Zusammenwirken aller Waffen zerlegten unsere Truppen die Masse der feindlichen Stoßverbände und regelten feindliche Angriffskräfte ab, die sich in unseren Stellungen festzusetzen konnten.

Auch an der Front zwischen Taroggen und Heydelug blieben einige bolschewistische Angriffe ohne Erfolg. Unter dem Eindruck seiner an den Vortagen erlittenen schweren Verluste führte der Feind gegen den deutschen Brückenkopf um Memel nur einzelne schwächere Angriffe, die ebenfalls scheiterten. Südlich Libau zerschlugen leichte Seeferestrekräfte sowjetische Versuchungen vor unseren Ufern durch wirksame Feuerhiebe. Im Raum nordwestlich Kosjeweik war es in den letzten Tagen vorüberwiegend um erfolgreiche Vorstöße unserer Panzer gekommen. Bei diesen Unternehmungen handelte es sich um die Gewinnung günstigerer Stellungen. Im Verlauf dieser Kämpfe vernichteten oder erbeuteten unsere Verbände außer 14 Panzern und Sturmgeschützen, 10 Granatwerfern und Hunderten von Handfeuerwaffen, 174 Geschütze aller Art.

Schweres Ringen um Nachen

Wehrere Ortschaften zurückerobert — Erfolgreiche Angriffe im Apennin — Straßenkämpfe im Südteil Belgrads

Führerhauptquartier, 16. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Der Gegner verfährt seine Anstrengungen, den Brückenkopf Breskens südlich der Scheide-Mündung zu nehmen. Durch den Einsatz zahlreicher Panzer und durch fast ununterbrochene Tieffliegerangriffe konnte er einige örtliche Einbrüche erzielen, verlor hierbei aber 14 Panzer.

Im Verlauf eines eigenen Gegenangriffs an der Landbrücke nach Süd-Weverland wurde ein kanadischer Brigadekommando gefangen genommen.

In den schwersten beiderseits verlustreichen Stellungskämpfen der zweiten Schlacht um Nachen warfen Panzergrenadiere die feindlichen Umfassungslinien, die sich nördlich Nachen zu vereinigen drohten, im Gegenangriff zurück und brachten mehrere verlorengewangene Ortschaften wieder in unseren Besitz. Nördlich Wajelene wurden zahlreiche amerikanische Kampfgruppen vernichtet.

Feindliche Angriffe östlich Epinal und östlich Remiremont blieben ohne wesentlichen Erfolg. Im Moseltal südöstlich davon nahm der Feind seine Angriffe nach den hohen Verlusten der Vortage nicht wieder an.

Die Besatzungen von St. Nazaire, Orient, La Rochelle und Gironde-Nord hörten die feindlichen Angriffsvorbereitungen durch zahlreiche Späh- und Stöptrupp-Unternehmungen.

Das „V1“-Feuer auf London geht weiter.
Im eurasischen Apennin, wo sich die Kämpfe etwas nach Osten verlagerten, führte der Feind von neuem heftige, aber erfolglose Angriffe, die durch heftige Luftangriffe unterstützt waren. Einzelne Einbrüche an der Hauptstraße Bologna—Florenz und in den Bergen nordöstlich Volano wurden abgeriegt. An der Adria-Front ringen unsere Grenadiere britische Angriffe vor neuen Stellungen südöstlich Cesena auf.

Auf dem Balkan scheiterten feindliche Angriffe gegen den Brückenkopf Risch. An der mittleren und unteren Morava stehen unsere Truppen im Gefecht gegen Banden und bolschewistische Verbände. Im Südteil Belgrads sind heftige Straßenkämpfe im Gange.

Im Gebiet der unteren Theiß blieb die Lage im wesentlichen unverändert. Im Raum südlich und südwestlich Debrecen geht die erbitterte Schlacht weiter. Zahlreiche feindliche Angriffe wurden in harten Kämpfen zerschlagen. Unsere Abwehrbewegungen im Nordteil des Szekler-Bistells verließen ungestört.

Westlich des Szitok und Dulla-Passes kam es gestern wieder zu harten Abwehrkämpfen. Einzelne Einbrüche wurden im Gegenangriff beseitigt oder eingeeignet, alle übrigen Angriffe abgewiesen.

Nördlich Warschau und in den beiden feindlichen Narow-Brückenköpfen bei Seroc und Kosan brachten die gefährlichen schweren Kräfte unserer Truppen einen erneuten Wehrerfolg. Die Bolschewiken konnten trotz heftigen Pan-

zer, Artillerie- und Schlachtflieger-Einsatzes nirgends den erstrebten Durchbruch erzielen. Bei Memel führte der Feind nach seinen schweren Verlusten vom Vortage nur unzulänglich angelegte Angriffe.

Ein deutscher Flottenverband griff auch gestern wirkungsvoll in die Kämpfe bei Memel ein.

Im Zuge einer Frontverfälschung haben sich unsere Truppen ungehindert durch den Feind von der Düna unter Aufgabe des Westteils von Riga abgesetzt.

Schlachtfliegerverbände griffen bei Debrecen und Großwardein sowie nördlich Warschau und bei Memel mit gutem Erfolg in die Erdkämpfe ein. Besonders über dem mittleren Frontabschnitt kam es zu heftigen Luftkämpfen. An den beiden letzten Tagen wurden 103 sowjetische Flugzeuge durch Jäger und Flakartillerie der Luftwaffe abgeschossen.

An der Eisbaufront wurden in harten Kämpfen bolschewistische Angriffe gegen unsere Nachbarn abgelehrt. Nordamerikanische Terrorverbände griffen bei Tage das Stadtgebiet von Köln und einige Orte im Rheingebiet an. Tiefflieger setzen ihre Angriffe gegen die Zivilbevölkerung in West- und Südwestdeutschland fort. Durch britische Nachtangriffe entstanden zum Teil erhebliche Schäden in Wohnvierteln von Wilhelmshaven. Auch Hamburg wurde angegriffen. 42 feindliche Flugzeuge, darunter 34 Bomber, wurden abgeschossen.

Brillanten für Hauptmann Schnauffer

Führerhauptquartier, 16. Okt. Der Führer hat dem Kommandeur einer Nachjagd-Gruppe Hauptmann Heinz Schnauffer nach seinem 100. Nachjagdtage die höchste deutsche Tapferkeitsauszeichnung verliehen und folgendes Telegramm an ihn gerichtet: „In Würdigung Ihres immerwährenden heldenmütigen Einsatzes im Kampf für die Freiheit unseres Volkes verleihe ich Ihnen als 21. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eisenkreuz mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Adolf Hitler.“

Die Zerstörungen sind „kolossal“

Der britische Wiederaufbauminister Lord Woolton behauptete erneut die starke Wirkung des „V1“-Wesschusses auf England. Er nannte den Umfang der Zerstörungen „kolossal“ und machte die Bevölkerung mit dem Gedanken vertraut, daß das Wohnungsproblem nach dem Kriege nicht so schnell gelöst werden könne.

Zu diesem Gedächtnis Wooltons gibt ein amtlicher Bericht über die Zerstörungen in der englischen Hafenstadt Hull. Danach sind von 92 000 Häusern 88 000 durch Fliegerangriffe zerstört bzw. beschädigt worden. Manche Häuser wurden fünf- und sechsmal getroffen. Allein in zwei Nächten wurden 34 000 Einwohner obdachlos.

Deutsche Härte

Wir stehen an allen Fronten der neuen feindlichen Großoffensive gegenüber. Die Festhaltung dieser Tatsache verbindet sich mit der anderen, daß unsere Feinde mit ihrer Notwendigkeit überhaupt nicht mehr gerechnet hatten und daß sie erst recht nicht auf einen so erfolgreichen deutschen Widerstand schon auf das erste Anlaufen ihres neuen Vorstoßes gerechnet waren.

Was das große Ringen im Westen anlangt, so hatte der USA-Generalmarshal Eisenhower nach dem Durchbrechen Nordfrankreichs und Belgien sich auf einen unüberwindlichen schnellen und massiven Einbruch ins Reich eingestellt und in seinen Tagesbefehlen auch eine dementsprechend hochmilitäre Grobober- und Imperatorstrategie gefordert. Das unerhörte jähre Schlachtfeuer der deutschen Verteidiger in den wichtigen Atlantik- und Kanalhöfen, den Aufbau der neuen deutschen Widerhandlinie an der Westgrenze, den fanatisch entflammten Kampfschutz der neugebildeten deutschen Volksgrenadier-Divisionen und sonstigen deutschen Verbänden, die dadurch herbeigeführten überaus schweren anglo-amerikanischen Verluste, die Niederlage von Arnheim hätte es nicht vorausgesehen oder auch nur als möglich oder wahrscheinlich in seine Rechnung eingebezogen. So ist die neue Großoffensive, so sind auch die gegenwärtig in Paris stattfindenden militärischen Beratungen Eisenhowers mit dem nordamerikanischen Generalstabschef Marshall notwendig geworden.

Die täglichen Wehrmachtberichte zeigen, welche Anstrengungen unsere westlichen Gegner im holländischen Raum, in der Schlacht um Nachen und im Vorfeld der Bogesen machen, um durch Vorstöße an empfindlichen Gelenkstellen der Westfront Durchbrüche zu erzielen und den Feuerbrand des Gegners in lebenswichtigste Gebiete des Reiches zu tragen. Der Hauptbrennpunkt der ganzen Westkämpfe ist dabei augenblicklich das erbitterte und verbissene Ringen um Nachen, zu dessen endlicher Wegungung die Nordamerikaner unwahrscheinliche Massen von Kriegsmaterial in die Schlacht werfen und vor keinem noch so schweren Blutopf zurückzureden. Es ist aber typisch für die neue Kriegführung der deutschen Widerhandkraft, mit welcher Hartnäckigkeit und Härte die deutschen Verteidiger gerade hier dem Feind den Erfolg freitrag machen. So ist es üblich gewesen, daß die feindlichen Anstrengungen der ganzen nun abgelaufenen Woche ohne ein dem hohen Aufwand auch nur annähernd angemessenes Ergebnis geblieben sind.

Genau so verhält es sich in Italien, wo die Anglo-Amerikaner neuerdings alle Kraft in den Dienst des Durchbruchs in die Poebene gestellt haben, ja ihren Materialeinsatz noch weiter erhöht, ohne damit mehr als ein paar hundert Meter Boden gewinnen zu können. Vielfältiger und ereignisreicher denn je ist in dieser Woche das Bild der Ostfront geworden, die angefangen vom Balkan bis hin auf zur Eisbaufront fast ein Duzend verschiedener, mehr oder minder scharf umhüllte Kampfplätze aufweist. Im Vordergrund stand naturgemäß sowohl nach militärischer Bedeutung wie nach Gefährlichkeit die große Schlacht in Ungarn, wo infolgedessen dem amwachsenen Widerstand der Bolschewiken bislang ihre weitestgehenden Ziele nicht zu erreichen vermochten. Aber auch die Kämpfe im Raum von Belgrad, die gegen Ostpreußen gerichteten Angriffe an der unteren Memel und die Sowjetooffensive in den nördlichen Teilen der Ostfront zeugen von der auf vielen Stellen verteilten, gewaltigen Anstrengung der Bolschewiken, durch Verpflüchtung unserer Kräfte eine Ermattung des deutschen Widerstandes herbeizuführen und auf diese Weise an einer oder an mehreren Stellen zugleich das hohe Ziel des entscheidenden Einbruchs in die deutsche Abwehr zu erreichen.

Zusammenfassend ergibt sich, daß sowohl an der Westfront, wie in Italien und im gesamten Osten und Südosten die in der Absicht der Vernichtung Deutschlands und Europas verschworenen Feinde zu jedem Einsatz entschlossen sind, um dem Krieg ein baldiges, für uns katastrophales Ende zu machen. Ihre ganze offensive Kriegsanstrengung ist auf augenblickliche höchste Entfaltung und auf nächste Feiertage eingestellt, schon weil sie sich darüber im klaren sind, daß eine ungeschwächte Aufrechterhaltung einer gleich großen Angriffsapparatur unabsehbarer Schwierigkeiten begegnen würde, dann aber auch, weil sie unter allen Umständen Deutschland die Zeit zur Frontberäumung weiterer Mannschafreserven und der gefährlichsten neuen deutschen Waffen vorenthalten wollen.

Es bedarf keines Hinweises, daß die allseitige neue Großoffensive der Feinde an das deutsche Volk gewaltige Anforderungen stellt. Ihre Wehraktionen sind so schwer und drängend, daß sie nur durch die härteste Entfaltung aller Kräfte und die härteste Anspannung aller Energien abgeewiesen werden können. Es wird und darf sowohl an der Front wie in der Heimat nichts ungeschesehen bleiben, um diese Aufgabe der deutschen Lebenswahrung zu erfüllen. Die Schlacht um Nachen, das Ringen mit den Bolschewiken, die Vernichtungsaufträge Eisenhowers, die schmachvolle Niederbrennung Balkendorfs beweisen ganz besonders eindringlich, um was es für uns Deutsche geht. Die höchste Härte, deren unser kämpferisches Geschlecht fähig ist, wird und muß ausreichen, die Feinde an der geplanten Auslösung des deutschen Lebens zu verhindern.

Mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst Erich Seidel, Kommandeur eines leibsch-westfälischen Grenadier-Regiments; Major Joachim Meyer, Kommandeur einer Detachment-Abteilung; Hauptmann Manfred Schulz, Bataillionskommandeur in einem Brandenburgischen Grenadier-Regiment; Oberleutnant Otto Müller, Führer eines ostpreussischen Pioniere-Bataillions; Hauptfeldwebel Julius Spatz, Zugführer in einem Ostpreussischen Regiment aus Lodon.



Gegenätze völlig überholt

Die „Times“ über die Auslieferung des Balkan an Moskau... Die Londoner „Times“ veröffentlichten einen bemerkenswerten Artikel, der mit klaren Feststellungen erneut die völlige Übereinstimmung zwischen den Anglo-Amerikanern und den Sowjets über die Politik und Strategie der Sowjets auf dem Balkan unterstreicht.

Die Hauptinteresse sei die Sicherheit ihrer eigenen Grenze, die sie geradlinig durch die Balkanländer... Die Londoner „Times“ veröffentlichten einen bemerkenswerten Artikel, der mit klaren Feststellungen erneut die völlige Übereinstimmung zwischen den Anglo-Amerikanern und den Sowjets über die Politik und Strategie der Sowjets auf dem Balkan unterstreicht.

Die Auslieferung der Balkanstaaten an die Sowjetunion wird damit auch von der „Times“ ausdrücklich bekräftigt... Die Londoner „Times“ veröffentlichten einen bemerkenswerten Artikel, der mit klaren Feststellungen erneut die völlige Übereinstimmung zwischen den Anglo-Amerikanern und den Sowjets über die Politik und Strategie der Sowjets auf dem Balkan unterstreicht.

Beim „Mulla“ zu Gast

Ein Verbrechenlager türkischer Freiwilliger... Von Kriegsberichterstatter Werner L. Wittkopf

Wir werden bereits erwartet. Die Ordnung ist... Ein Verbrechenlager türkischer Freiwilliger... Von Kriegsberichterstatter Werner L. Wittkopf

Seinem Vater gleich hat auch er als Kaufmann gelebt... Ein Verbrechenlager türkischer Freiwilliger... Von Kriegsberichterstatter Werner L. Wittkopf

Seit Monaten ist er in diesem Verbrechenlager... Ein Verbrechenlager türkischer Freiwilliger... Von Kriegsberichterstatter Werner L. Wittkopf

Zwischenlandung in Tanger

Roman von Hans Polendor

Copyright by Verlag Knorr & Hirth, Kommanditgesellschaft, München 1941

21. Fortsetzung... Vor allem anderen jedoch stellte sich für Martin die Frage: Was sollte er mit dem Ledermäppchen und dessen Inhalt, dem arabischen Schriftstück und dem Haß des Loten, beginnen?

In der folgenden Nacht hatte Martin einen Traum... Vor allem anderen jedoch stellte sich für Martin die Frage: Was sollte er mit dem Ledermäppchen und dessen Inhalt, dem arabischen Schriftstück und dem Haß des Loten, beginnen?

Sabot durch die Pusta / Politik um die ungarische Tiefebene

Von Kriegsberichterstatter Christoph Freiherr von Imhoff

W. Südlich der Karpaten.

Wer je das Land überflog, das sich rings um das große Donanulm lagert, dem kann es nicht schwerfallen, seine Zweiteilung zu erkennen... Sabot durch die Pusta / Politik um die ungarische Tiefebene

Man wird an dieses Wort erinnert, wenn man auf den breiten Straßen quer durch das Flachland fährt... Sabot durch die Pusta / Politik um die ungarische Tiefebene

Auf der Straße führt ein dieser Widerspruch zu begreifen... Sabot durch die Pusta / Politik um die ungarische Tiefebene

Staatsliche Bedrohungen sind es, an denen unsere Straße vorüberführt... Sabot durch die Pusta / Politik um die ungarische Tiefebene

Einer von diesen Mächtern war Franz Rajcsu, ein armer ungarischer Arbeiter... Sabot durch die Pusta / Politik um die ungarische Tiefebene

Einem von diesen Mächtern war Franz Rajcsu, ein armer ungarischer Arbeiter... Sabot durch die Pusta / Politik um die ungarische Tiefebene

osten des Landes, die nur wenige Stunden vorher noch überflogen hatten... Sabot durch die Pusta / Politik um die ungarische Tiefebene

Es ist darunter — wie dieses Land in allem in Jahrhunderten... Sabot durch die Pusta / Politik um die ungarische Tiefebene

Es ist gerade die Zeit, in der der Bauer seine Tamba, sein in den ersten... Sabot durch die Pusta / Politik um die ungarische Tiefebene

Wir trafen in Budapest am Donauufer die durch das Diktat von Trianon... Sabot durch die Pusta / Politik um die ungarische Tiefebene

Der frühere argentinische Präsident Castillo gehörten... Sabot durch die Pusta / Politik um die ungarische Tiefebene

Malaria und Cholera wüten in Bihar... Sabot durch die Pusta / Politik um die ungarische Tiefebene

Name des Loten darin vorkam, was zu seiner Verhaftung hätte führen können.

Sofort setzte sich Martin nieder und schrieb einen Brief an einen Freund in Berlin... Zwischenlandung in Tanger

Darauf schrieb Martin auch ein paar Zeilen an seine Mutter... Zwischenlandung in Tanger

Am nächsten Morgen fiel ein leichter Regen, bei dem vorgerätschten... Zwischenlandung in Tanger

In der Rue des Saghines kaufte er sich eine Zeitung... Zwischenlandung in Tanger

Es war nirgends ein Artikel zu finden, der sich mit dem Tod des Berbers... Zwischenlandung in Tanger

So verhielt es sich in der Tat... Zwischenlandung in Tanger

Martin hatte die fällige Durchsicht der Zeitung beendet und... Zwischenlandung in Tanger

In diesem Augenblick kam Jean Gato des Weges... Zwischenlandung in Tanger

Ohne zu ahnen, daß er jemandem aufgetallen war und nun verfolgt wurde... Zwischenlandung in Tanger

Jetzt erschien auch Jean Gato in dem Schalteraum... Zwischenlandung in Tanger

„Das kleinste Kind genügt mir“, sagte Martin... Zwischenlandung in Tanger

„Nun muß ich Sie noch bitten“, sagte der Beamte... Zwischenlandung in Tanger

Keine unbedachte Worte für Kinderohren!

Wieviel kann ein unbedachtes Wort zerstören! Es kann den Glauben an einen Menschen nehmen, es kann sich als immer größer werdender Keil zwischen eine Freundschaft schieben...

Richterliche Entscheidung in Ehefällen

Die Entscheidungen des Kreges lassen für die bürgerliche Rechtspflege nur noch eine beschränkte Zahl von Fällen zur Verfügung. Die bürgerliche Rechtspflege muß sich daher auf die Entscheidung der dringlichsten und auch unter Kriegsverhältnissen nicht ansichtslosen Geschäfte beschränken...

Der Rundfunk im Mittwoch

Reichsprogramm: 7.30-7.45: Eine geschichtliche Darstellung von Wern und Schulien: "Deutsche Volk in der Geschichte"...

Abschied von Estland / Fester Glaube an die Wiederkehr der deutschen Ordnung

Als wir von Estland Abschied nahmen, lag Sonne über der weiten Bucht, Abendsonne eines goldenen Herbstes. In ihrem Schein rohte die dunkle Silhouette von Reval gegen den tiefblauen Himmel...

Wir standen an der Reeling, unsere Augen streuten sich immer wieder an dem erhabenen Bild der alten, ehrwürdigen Hansestadt, und unsere Gedanken verweilten bei dem herrlichen Lande...

Die Sonne hatte ihren Lauf fast vollendet. Dunkle Schatten blühten über das bewegte Wasser. Rühle ließ die Menschen auf dem Schiff erschauern...

Als einige Tage zuvor deutsche Kurirboten die Menschen vor die Entscheidung stellten, im Lande der Väter den bolschewistischen Terror zu erdulden oder in der Fremde, die Deutschland trotz seiner Sympathien und tätigen Hilfe nun einmal sein muß...

Als dieser Arbeiter stolz vor dem Volkswiderräus, er nahm Frau und Kinder mit. Wir ihm verließen Männer und Frauen in Scharen die Heimat. Viele Zaufeln führen auf den Schiffen dieses Okeans, viele hatten ihr Vaterland bereits verlassen...

Esien daran, daß die Hand der Führungsmacht eigentlich niemals schwer und drückend gewesen sei. Der Soldat war ihnen zum selbstlosen Freund, der Beamte der Zivilverwaltung zum uneligenen Berater...

Dunkle Nacht lag über der See. Da klangen vom Schiff die Töne einer Sarrnonika auf, um sich schüchtern in der schlichten Melodie des Liedes zu verlieren...

Abschied von Estland? Ihre Herzen waren voller Hoffnung, daß die Heimat, wenn die Stunde eintrüffeln sollte, unter Einfluß des eigenen Lebens und mit Hilfe der deutschen Waffen wieder vom bolschewistischen Joch befreit werden wird...

Jacob Schaffner +

Wie erst jetzt bekannt wird, ist am 25. September der namhafte Dichter Jacob Schaffner mit seiner Ehefrau in Stralburg (V.L.) das Opfer eines Terrorangriffs der überlächtigen Aufständischen geworden...

Der Verlauf von Kriegsgeschicklichen Grundrissen. Wie der Präsident des Reichstagspräsidenten in einem Bescheid bekanntgibt, ist vom Standpunkt des Reichstagspräsidenten nicht dagegen anzunehmen, wenn ein Grundrisspräsident das in seinem vom Reichstagspräsidenten vertretenen Grundriss angelegte Kapital für andere, wirtschaftlich anerkennende Zwecke in Anspruch nehmen will...

Beziehungsverbote für Bildpostkarten. Im Rahmen der Konzentrations der Reichsregierung wird seit dem 1. September eine Verordnung erlassen, wonach mit sofortiger Wirkung die Herstellung von Bildpostkarten einschließlich aller Vorbereitungsarbeiten mit Ausnahme der von der Reichsregierung zugelassenen Verzierungen für den Export verboten ist...

Kels in der Brandung

Alle Hellenen taumeln die Däler blühtlings entgegen dem gähnenden Abgrund; seiner apokalyptischen Grauens werden zu spät die Betenden gewahrt. Keines ferns aus dem Schicksal des andern...

Heinrich Kadet

Neuenbürg. Kommenden Mittwoch und Donnerstag jeweils von 14 bis 17 Uhr ist die Ablesestelle für Knochenabfälle im Alten Schulhaus geöffnet. Jede, auch die kleinste Menge kann abgeliefert werden!

Familien-Anzeigen

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen: Walter Ableiter, Oberleutnant, Annelies Ableiter, geb. Fritzsche. Im Okt. 1944. Wiload, Hotel Post.

Danksagung

Für die vielen Beweise der Teilnahme anlässlich des tragischen Todes meiner geliebten Frau danke ich Allen herzlich. Reg.-Rat. Dr. Karl Rosemann.

Enzkösterie, 17. Okt. 1944

Danksagung. Wir danken bestens für die herzlich Anteilnahme, die wir anlässlich des Heldentodes unseres Liebes Johannes a. Bruders Hermann Roller erfahren durften. Die trauernd Hinterbliebenen.

Verloren in Wildbad von Offiziersbuch Knoop am Griff von Bausleitrope bis Auranlagen. Abzugeben gegen Belohnung im Werner-Hof, Wildbad.

Wohnhaus 1. saulen gesucht. evtl. auch landwirtschaftliches Grundstück. Richter, Goltshaus 4. Döfen, Neuenbürg.

Suche Baumhäck od. Garten mit Garten- od. Wohngebäude (Kauf oder Miete), evtl. kann Schreibmaschine geboten werden. Angebote unter Nr. 91 an die Enzliergeschäftsstelle.

Unterstellraum auch Garage für Lagerung zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 78 an die Enzliergeschäftsstelle.

Geschäfts-Anzeigen

Wenn "sie" den Lieferwagen fährt, wird dadurch die Wäsche durch Einweichen in Senfsäure gründlich und schonend vorgereinigt. Nach dem Kochen gibt das Textilbad mit 24 der Wäsche frischen Duft und gutes Aussehen. Honko, St. IMI, ATA aus den Pestl-Verkeren.

Rebensächlich od. unwichtig sind heute viele alte Gewohnheiten gegenüber dem einen Ziel: Dem soldatischen Sieg. Zahnplüge ist zwar nicht unwichtig, aber Aufmachung und Geschick einer Zahnpaste "Kosobont" bietet hierfür ebenfalls um Bekanntheit. Kosobont, Bergmanns feste Zahnpaste.

„Reine Wäsche? Welche ich mir selber! Da hat mir meine Frau schon den richtigen Tipp gegeben: Für grobe Schmutzstellen den Schmutzlöser, also Burnud! Hier die Kammetten zum Beispiel - da gehört Burnud hin! Die werden damit eintrüffelt, das Hemd zusammengekerollt und eingeweicht. So wird alles klar ohne schmerzliche Bürsten und langes Kochen! Burnud der Schmutzlöser!

Altmaterial und leere Flaschen nicht wegwerfen, sondern sie neuen Zwecken dienbar machen, weil sie auch gebraucht noch wertvoll sind. Leere Formantim-Flaschen mit Schraubdeckel müssen heute an Apotheken und Drogerien zurückgegeben werden. Bauer & Cie., Berlin.

Mief Dir vor allen Dingen, sparen sollst Du mit Tennis-klängen. Dies sparen wird dadurch erreicht, indem man die Klinge nach Gebrauch von der Mitte zur Schneide trocken streicht. Folge diesen Rat recht gut, denn „Kohlenkaut“ ist auf der Hut. Wir wollen ihm ein Schnippchen schlagen und endlich diesen Bur- fchen verjagen.

Die Heimat arbeitet gerne, denn sie will nicht zurückstehen vor den tapferen Kämpfern, die draußen täglich ihr Leben einlegen für uns alle. Der Arbeitsplatz des Soldaten aber darf nicht leer stehen, wenn wir siegen wollen. Gerne stellt darum die deutsche Frau freiwillig auch ungewohnt harte Männerarbeit und hemt für sich selbst nur eine Sorge, die Erhaltung ihrer Gesundheit und Arbeitskraft. Sie wird deshalb nie zum „Arbeits-tampfer“, sondern bleibt immer und überall auf Sauberheit und Körperpflege. Nach wie vor schätzt sie besonders die millionenfach bewährte „Camelia“-Hygiene, die ihr das wohlwollende Gefühl der Sicherheit und Frische auch bei der Arbeit erhält und guten Schutz bietet. Bei maßvoller Einwirkung wird „Camelia“ auch im Kriegs-jahre stets zu haben sein.

Krankheit keine Privatfache! Jeder Kranke löst eine Kade in der Kampffront der Heimat auf. Der Wille zur schnellen Genesung ist deshalb Pflicht; er muß die Kunst der Ärzte und die Wirkung bewährter Arzneimittel unterstützen! Ula-Arzneimittel.

Ihr Kind gedeiht besonders gut wenn Sie Hipp's Kindermilchmittel nicht, aus dem Handgelenk der Fischermilch begeben, sondern sparfam und genau, also nach den Angaben der Hipp-Ernährungstabelle. So vermeiden Sie ein höchstes ein Zuwenig und ein Zuviel. Für Kinder bis zu 1 1/2 Jahren ist Hipp's gegen die Abgabe A, B, C, D der Kff.-Drogerie in den Fachgeschäften vorrätig.

Unwägbar aber ausschlaggebend ist die Idee der jungen Nationen im heutigen Schicksalskampf. Unwägbar sind die Spuren an Hormonen, Enzymen oder Vitaminen, die den Erfolg eines Arzneimittels entscheiden können. Langjährige Erfahrungen stehen uns zur Erforschung dieser hochwirksamen Kräfte zur Verfügung. Dr. Madaus & Co., Arzneimittel aus Pflanz-pflanzen auf deutschem Boden gewonnen.

Ja, und die erst abends einzunehmen können? Auch sie wollen von den Knappen, aber marktreifen Nahrungsmitteln, wie KNOX Suppen u. Sohnwollefeln, etwas bekommen. Deshalb sollten alle, die tagsüber einkaufen können, nicht zu viel verlangen, damit dem Kaufmann eine gerechte Verteilung möglich ist. Kameradschaft geht über alles und hilft allen, die für den Sieg arbeiten.

VAUEN advertisement with images of a toothbrush and a person. Text includes: 'VAUEN pfleglich behandeln', 'Täglich kommen die Besuchenden, daß Brause-Federn sauber werden', 'die Rustica und Cito-fein', 'BRAUSE-CO. ISERLOHN', 'Hühnerauge', 'Lebewohl', 'Schenkt Bücher für unsere Soldaten'.